



8. Konstruktionsbedingte Sitzhärtenunterschiede

Bei Rundecken, Verwandlungssofas, übertiefen Elementen, etc. ist durch die konstruktionsbedingten, unterschiedlichen Aufbauten nicht immer eine gleichmäßige Sitzhärte gewährleistet. (Siehe Skizze)

9. Gebrauchsbedingte Sitzhärtenunterschiede

Hierbei macht Ihre Polstergarnitur im Laufe der Zeit eine Entwicklung mit, welche als „einfedern“ bezeichnet wird. Die gesamte Polsterung passt sich Ihrem Körpergewicht an und verändert sich dadurch. Deshalb sollte jede Garnitur gleichmäßig genutzt werden, damit die Sitzhärte

nicht einseitig nachlässt. Ist eine Garnitur erst „eingefedert“, verändert sich die Polsterung nur noch geringfügig. Polstermöbel werden so konstruiert, dass das optimale Sitzgefühl erreicht wird, wenn man vollständig auf dem Sitz sitzt. Das Sitzen am vorderen Rand eines Sofas kann die Polsterung unerwünscht verändert und sollte vermieden werden.

10. Feuchtigkeit

Zu viel Nässe kann Polstermöbeln schaden. Das Innengestell ist oft aus Holzwerkstoffen. Auch andere Innenmaterialien reagieren oft auf Feuchtigkeit und können instabil werden. Ebenso können Stockflecken (Pilzbefall) auftreten. Empfohlenes Raumklima: 18°C-22 °C Raumtemperatur/ca. 45-55 % relative Luftfeuchtigkeit. Polsterbezüge immer nur anfeuchten, nie ganz nass reinigen.

Leder

Welche Lederarten gibt es?

Grundsätzlich wird zwischen GLATTLIEDER und RAULEDER (Nubuk, Velours, Wildleder) unterschieden.

Beim Glattleder wird die Hautoberseite des Tieres verwendet, zu erkennen an den Haarlöchern.

Beim Rauleder dagegen wird die Oberfläche der Tierhaut angeschliffen, aufgeraut, das erzeugt die beliebte samtige, weiche Oberfläche. Dies schließt ein nachträgliches Aufbringen einer Farbschicht aus.

Alle Glattlederarten auf einen Blick:

GEDECKTE/PIGMENTIERTE LEDER: das Pflegeleichte

- etwas steiferer, mäßig warmer Griff durch Farbschichtauftrag
- hohe Strapazierfähigkeit und deshalb „sehr alltagstauglich“
- problemlos zu reinigen, es lassen sich fast alle Flecken mit den entsprechenden KERALUX®-Reinigern entfernen

SEMI-ANILIN/LEICHT PIGMENTIERT: die goldene Mitte

- angenehmer, weicher Griff
- Leder hat nach der Durchfärbung nur eine dünne Farbschicht erhalten die meisten Verschmutzungen lassen sich prima entfernen Übrigens: 90 % aller Leder sind leicht oder stark pigmentierte Leder.

REIN-ANILIN/NATURBELASSENE LEDER: das Exklusive

- sehr weiche, warme und angenehme Oberfläche
- extrem hohe Atmungsaktivität
- Haarlöcher sind als kleine Löcher noch sehr gut sichtbar, da Anilin-Leder keine Farbschicht auf der Oberfläche haben, sind dafür aber auch anfälliger für Verschmutzungen als pigmentierte Leder

Geschliffene Leder – Nubuk, Velours, Rauleder, Wildleder:

- hautsympathische Weichheit
- fühlt sich anschmiegsam und warm an
- samtweiche und kurzfasrige Oberfläche
- erkennbar am sogenannten „Schreibeffekt“, d. h. streicht man mit der Hand über das Nubuk-Leder, sieht man die „Streichrichtung“, da sich die Richtung der aufgerauten Fasern verändert.

Das 1 x 1 der richtigen Lederpflege

Damit Leder seine Attraktivität, den wunderbar weichen Griff und seine Natürlichkeit auf Dauer behält, benötigt es unsere Hilfe, indem wir es regelmäßig reinigen und anschließend essentielle Feuchtigkeits- und Pflegewirkstoffe zuführen. Sonst verliert Leder durch den Alltagsgebrauch schnell an Schönheit, es verschmutzt, trocknet aus oder die Farbe verliert an Intensität.

Weitere nützliche Pflege-Tipps:

ERST REINIGEN, DANN PFLEGEN!

- Die Pflege und Feuchtigkeit kann Leder nur aufnehmen, wenn es zuvor gereinigt und von Schmutzpartikeln befreit wurde. Bitte nehmen Sie sich deshalb Zeit für eine gründliche Reinigung.
- Niemals punktuell, sondern stets groß flächig von Naht zu Naht reinigen und pflegen.
- Reinigungs- oder Pflegeprodukte nie direkt auf das Bezugsmaterial geben, sondern mit Schwamm oder Tuch auftragen.
- Nie Reinigungs- und Pflegemittel verwenden, die Lösemittel enthalten, da diese das Bezugsmaterial austrocknen und beschädigen können.
- Polstermöbel regelmäßig (mindestens halbjährlich) nur mit den von uns empfohlenen Produkten reinigen und pflegen.
- Leder nie mit Mikrofaser-tüchern reinigen, diese können die Oberfläche zerstören. Weiche, fusselfreie Baumwolltücher verwenden.
- Zum Nachreinigen stets destilliertes Wasser verwenden, um Kalkränder zu vermeiden.
- Ledermöbel brauchen zur Pflege nicht nur Rückfettung, sondern auch Feuchtigkeit – deshalb Leder nie mit Fett oder Wachsen behandeln, da diese keine Feuchtigkeit enthalten, einen schmierigen Film auf der Oberfläche bilden und die Poren verstopfen können.
- Bei farbintensiven Ledermöbeln stets eine Pflegeelotion mit Lichtschutzfaktor verwenden, so wird vorzeitigem Ausbleichen der Farbe vorgebeugt.
- Bei Flecken sofort reagieren und vorsichtig abtupfen.
- Flecken immer von außen nach innen entfernen.
- Nach der Reinigung den Bezug gut trocknen lassen und erst dann pflegen bzw. imprägnieren.

Es sind grundsätzlich die Informationen des Herstellers zu beachten.

Irtrum und Änderung vorbehalten. Stand: 01.04.2021

WOHNZIMMER KOCH GMBH • Gutenbergstraße 18 • 96050 Bamberg
Telefon: 0951/91819-40 • service@wohnzimmer-koch.de

WOHN ZIMMER Koch

www.wohnzimmer-koch.de



Wir gratulieren!

Sie haben eine gute Wahl getroffen mit Ihren neuen Polstermöbeln. Damit Sie lange Freude an Ihrer Garnitur haben, behandeln Sie diese sorgfältig und pflegen sie regelmäßig. Dies ist besonders wichtig im Zusammenhang mit Haustieren oder mit Stoffen, die Rückstände hinterlassen können! Lesen Sie sich dieses Informationsblatt gut durch und befolgen Sie die Tipps und Informationen.

Microfaser

Dieses Bezugsmaterial besteht aus einem Verbund mikroskopisch feiner Fasern, in wirrer Faserordnung aufgebaut. Aus dieser rein synthetischen Faser können verschiedene Arten von Microfaserstoffen hergestellt werden. Besonders hervorzuheben ist bei diesem Stoff der angenehme Griff und die Optik. Bedingt durch die verwendeten Fasern wird dieser Stoff auch als pflegefreundlich bezeichnet. Auch bei den gewebten oder gewirkten Microfaserstoffen kann sich bei Gebrauch eine Pillingbildung einstellen. Weiterhin ist hier im Gebrauch mit einer Patinabildung - vergleichbar mit der bei Nubukleder - zu rechnen. Diese beeinträchtigt jedoch nicht die Haltbarkeit und Gebrauchstüchtigkeit des Stoffes, sondern ist als eine warentypische Eigenschaft dieses Bezugsmaterials anzusehen.

Flachgewebe

Als Flachgewebe bezeichnet man Gewebe, bei denen sich zwei Fadengruppen rechtwinklig überkreuzen. Besonders hervorzuheben ist bei diesem Stoff, bedingt durch die Herstellungsart, die Optik, sowie der angenehme Griff. In seiner warentypischen Eigenschaft und in seinem Gebrauchsverhalten ist Flachgewebe mit Bekleidungsstoff zu vergleichen. Als normal/warentypisch bezeichnet man bei diesem Bezug die sogenannte Pillingbildung (Knötchenbildung). Hier können Sie eventuell, um Abhilfe zu schaffen, einen handelsüblichen Fusselrasierer verwenden.

Velours

Besonders hervorzuheben ist bei diesem Stoff der angenehme Griff, die Optik und die Strapazierfähigkeit. Als warentypisch und somit normale Eigenschaften sind bei diesem Stoff, wie auch bei Samtstoffen aus der Bekleidung, oder bei Teppichböden, folgende Punkte zu bezeichnen: Changieren (hier entsteht der Eindruck, dass der Stoff Farbunterschiede aufweist) Gebrauchslüster (durch den Einfluss von Druck, Körperwärme, Körper- und Luftfeuchtigkeit kann unter Umständen eine sichtbare Florlagenveränderung entstehen. Diese erwecken je nach Lichteinfall, besonders bei Veloursmöbelbezugsstoffen oder Flachgeweben aus Chenille, den Eindruck von Flecken). Diese Eigenschaften sind je nach Höhe des Flors bei Velours eine warentypische Erscheinung.

Pflege und Reinigung

Wie alle Materialien des täglichen Gebrauchs benötigen auch Möbelbezugsstoffe eine regelmäßige Pflege, da sie ebenfalls der ständigen Staub und Kontaktverschmutzung ausgesetzt sind. Allgemein sollte man die Verschmutzungen nicht zu intensiv werden lassen, um die Reinigungsmaßnahmen nicht zu erschweren und das Einziehen der Verschmutzungen in den Bezugsstoff zu verhindern. Die richtige Reinigung und Pflege erhält den Gebrauchswert Ihrer Polstermöbel.

Man unterscheidet zwischen einer Unterhaltspflege und einer Reinigung:

Unterhaltspflege (zutreffend auf alle Bezugsarten)

Sie ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. D. h. hierbei werden Verschmutzungen, die im täglichen Gebrauch entstehen (Hausstaub, Kontaktverschmutzungen, etc.), beseitigt und zwar durch regelmäßiges Absaugen mit einer Polsterdüse (geringe Saugstärke) und anschließendem Abbürsten mit einer weichen Bürste in Strichrichtung. Außerdem sollte der Bezugsstoff von Zeit zu Zeit mit einem feuchten - nicht zu nassen - Leder abgerieben werden, da gerade in zentralbeheizten Räumen die Luftfeuchtigkeit oft zu gering ist. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich somit positiv auf die Langlebigkeit des Stoffes aus. Bitte beachten Sie, dass unter Umständen Anschmutzungen von Körperfetten, Cremes, Schweiß u.ä. auf Dauer nicht vollständig zu entfernen sind.

Reinigung

Diese ist nur erforderlich bei außergewöhnlichen Verschmutzungen, z. B. nach kleinen "Unfällen", die im Haushalt geschehen können (verschüttete Getränke, Speisen, etc.).

Fleckenentfernung

Fleckenentfernung sollte grundsätzlich die Arbeit des Polsterreinigers sein!

Wollen Sie es dennoch selbst versuchen, sollten Sie folgendes beachten: Grobe Teile, z. B. Speisereste, sollten mit einem Löffel oder einem Messerrücken entfernt werden.

Eingetrocknete Flecken auf keinen Fall mit dem Fingernagel abkratzen, da die Gefahr besteht, dass die Fasern des Stoffes beschädigt werden. Flüssigkeiten werden mit einem saugfähigen Tuch entfernt, dürfen jedoch nur abgetupft - nicht abgerieben - werden. Anschließend sollte zunächst eine Reinigung mit lauwarmen, destilliertem Wasser (30°C) und pH-neutralem Shampoo oder Feinwaschmittel versucht werden. Auf keinen Fall mit Haushaltsreinigern arbeiten, da diese säurehaltig sind und die Fasern des Stoffes angreifen. **Spezielle Reinigungsmittel bekommen Sie bei uns.**

Wichtig ist dabei, dass immer vom Rand zur Mitte hin gearbeitet wird, um den Fleck nicht zu vergrößern und um zu vermeiden, dass sich Ränder bilden.

Wollen Sie ein Reinigungsmittel verwenden, so tränken Sie vorher damit ein weißes, weiches Tuch und prüfen Sie erst an einer verdeckten Stelle des Polsterbezugs die Farbechtheit.



Sind besondere Reinigungsanleitungen vorgegeben (z. B. bei mit Fleckschutz ausgerüsteten Stoffen), sind diese in jedem Fall maßgebend für die Reinigung. Wird dies nicht beachtet, können sämtliche Gewährleistungsansprüche verfallen!

Die Reinigung ist generell leicht und ohne viel Druck durchzuführen. Nach der Fleckenentfernung soll immer die ganze Fläche - von Naht zu Naht - feucht abgerieben werden, um die Bildung von Rändern zu vermeiden.

Anschließend mit einem trockenen Tuch das aufgetragene Reinigungsmittel abtragen und zuletzt den Flor aufbürsten. Bevor das gereinigte Möbelstück wieder benutzt werden kann, muss es vollkommen trocken sein. Nach dem Trocknen kann der Flor mit einem Staubsauger abgesaugt und mit einer weichen Bürste nochmals aufgebürstet werden.

Allgemeine Produktinformationen zu Ihrer Polstergarnitur

1. Natürliche und konstruktionsbedingte Faltenbildung

Bei allen Stoffen und Ledern gilt, dass eine gewisse Faltenbildung, bedingt durch die Dehnbarkeit der Bezüge, bereits bei der Produktion bzw. bei der Nutzung nicht ausgeschlossen ist und als warentypisch bezeichnet wird. So ist es selbst bei strafferen Sitzen möglich, dass der sog. "Lieblingsplatz" nach einiger Benutzung stärkere Falten zeigt. Da jedes Bezugsmaterial, ob Stoff oder Leder, unterschiedliche Dehnungseigenschaften hat, kann es je nach Material zu leichten Unterschieden in der Faltenbildung oder bei Rüsungen kommen.

2. Lose Rückenissen

Bei losen und aufgesetzten Rückenissen ist es unumgänglich, dass diese nach



Achtung!

Trotz aller Pflegehinweise und Reinigungsanleitungen ist gerade bei hellen Bezugsmaterialien (Stoff und Leder) eine Fleckempfindlichkeit nicht zu vermeiden und stellt keinen Mangel des Möbels dar. Selbst bei bestimmungsgemäßem Gebrauch können über kurz oder lang nicht beherrschbare Verunreinigungen durch Farbabrieb von handelsüblicher, nicht farbechter Bekleidung auftreten. Dieser Umstand ist kein Grund zur Reklamation!

Durch jede nachträgliche Veränderung, wie z. B. nachträgliche Imprägnierungen, können sämtliche Gewährleistungsansprüche verfallen.

dem Gebrauch regelmäßig aufgeschüttelt werden müssen, um sie in ihre ursprüngliche Form zurückzubringen. Vorteil: Durch Wegnehmen der Rückenissen entsteht eine größere Sitz- bzw. Liegefläche.

3. Lose Sitzkissen

Das Wort "lose" bedeutet, dass diese sich während des Gebrauchs verschieben können und somit immer in die ursprüngliche Position zurückgebracht werden müssen. Der Vorteil hierbei ist, dass die Kissen austauschbar sind und dadurch eine gleichmäßige Abnutzung gewährleistet wird.

4. Sonnenlicht

Bitte setzen Sie Polstermöbel (egal ob Stoff oder Leder) möglichst nie direkter Sonneneinstrahlung aus, da selbst die hochwertigsten Bezüge sich dabei im Laufe der Zeit verändern können.

5. Armlehnen

Die Armlehne an einem Polstermöbel hat zwei unterschiedliche Funktionen. Zum einen dient sie als Auflage für die Arme und zum anderen ist sie entscheidend für die Optik bzw. für das Design eines Möbels. Allerdings sind Armlehnen konstruktionsbedingt nicht als Sitzplatz geeignet und deshalb sollte man sich **nicht auf die Armlehnen setzen**. Das gilt besonders für bewegliche Lehnen.



6. Bewegliche Lehnen

... gibt es stufenlos verstellbar oder mit Rasterbeschlag. Die stufenlose Variante stellen Sie sich einfach ein. Beim Rasterbeschlag wird die Lehne über die höchste Einstellung gezogen und erst von da aus geht's aus der Grundstellung in die verschiedenen Rasterpositionen.

7. Fußboden

Bei Parkettfußböden o. ä. denken Sie bitte an geeigneten Schutz (Filzgleiter, etc.) um Kratzer zu vermeiden. Filzgleiter bekommen Sie selbstverständlich über unseren Service. *Bitte beachten Sie, dass Sandkörner o.ä. unter den Filzgleitern zu Kratzern führen können.*

8. Haustiere

Krallen von Haustieren schaden jedem Bezug! Diesen mechanischen Einwirkungen können die besten Bezüge nicht standhalten.